

Sanierung für 28,5 Millionen Euro

Verwaltung stellt Planung für Zukunft der Oberschule in Marklohe vor / Fertigstellung für 2025 vorgesehen



So stellen sich die Architekten und Planer das Markloher Oberschulgebäude nach dem Ende der Sanierung im Jahr 2025 vor.

FOTOS: EGGERSMENDE ARCHITEKTEN

Von Sebastian Stüben

Marklohe. Die Kreisverwaltung hat eine Berechnung vorgelegt, die einen belastbaren Richtwert für die Kosten der Oberschulsanierung in Marklohe bietet. Abzüglich einer zu erwartenden Förderung in Höhe von vier Millionen Euro kostet die Sanierung der Schule 28,5 Millio-

nen Euro. Das Gebäude wird dabei bis auf das Stahlbetonskelett abgetragen und neu aufgebaut. Schulleiter Holger Salomo ist nach eigenen Worten sehr zufrieden mit der geplanten Sanierung. 2025 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

Die Kreisverwaltung sagt: „Die Schule erhält ein funktionales, modernes und zukunftsfähiges Gebäu-

de, in dem sie ihre pädagogischen Konzepte und ihr starkes berufsorientiertes Profil ideal umsetzen kann.“ Salomo hat dieser Einschätzung beim jüngsten Liegenschaftenausschuss des Kreistages, bei dem die OBS-Sanierung einziges Thema war, uneingeschränkt zugestimmt. Der zuständige Dezernent der Kreisverwaltung, Torsten Röttschke sagt: „Unter Abwägung aller Aspekte bleibt die Sanierung der richtige Weg, um die Bedarfe der Schule zu decken.“

Auch wenn sich die Sanierungskosten und die Kostenschätzung für einen fiktiven Neubau der Schule angenähert hätten, sei eine Sanierung sowohl wirtschaftlich als auch unter Aspekten der Nachhaltigkeit einem Neubau vorzuziehen, sagt Röttschke: „So wären unter anderem die bisherigen Planungsleistungen und wahrscheinlich auch die Fördermittel verloren. Außerdem würde der Zeitverzug von mindestens

zwei Jahren das Projekt allein aufgrund der derzeitigen Preissteigerungen am Markt massiv verteuern. Lässt sich die Sanierung unter Berücksichtigung der Fördermittel aktuell noch für unter 30 Millionen Euro realisieren, wird jeglicher Neubau erheblich darüber liegen.“

Die Sanierungs- und Erweiterung der OBS Marklohe ist nach Angaben der Verwaltung die umfassendste und grundlegendste Sanierungsmaßnahme, die der Landkreis je an einem Stück an einem seiner bestehenden Schulgebäude durchgeführt hat. Röttschke: „Im Rahmen der Sanierung wird das Schulgebäude vollständig entkernt und bis auf die tragenden Bauteile (Fundamente, Bodenplatten, Stützen und Decken) zurückgebaut.“ Der verbleibende Rohbau bildet nach den Worten des Dezernenten die Grundlage für den vollständigen Neuaufbau der Schule, die nach der Kernsanierung und Erweiterung in

allen Bereichen einem Neubaustandard entsprechen werde.

„Nach der Sanierung wird die OBS Marklohe das erste Schulgebäude in Trägerschaft des Landkreises sein, das als Energieeffizienzgebäude und sogar Niedrigenergiegebäude eingestuft werden kann“, sagt Röttschke: „Neben der erheblichen Senkung des Energiebedarfs wird zukünftig die Wärmeversorgung dank einer Pelletheizung und einer Photovoltaik-Anlage aus erneuerbaren Energien kommen.“

Ausschussmitglied Heiner Werner (FDP) stellte noch einmal die Frage nach dem Wert der ersten Machbarkeitsstudie, die 2018 noch Kosten in Höhe von etwa zwölf Millionen Euro ergeben hatte. Nach Röttschkes Worten seien damals zahlreiche Aspekte der heutigen Sanierung noch nicht berücksichtigt worden – abgesehen vom Wachstum der Schule und einer enormen jährlichen Kostensteigerung.

Haltestellen erneuern

Landkreis. Auch der Landkreis Nienburg profitiert vom ÖPNV-Förderprogramm 2022 des Landes Niedersachsen.

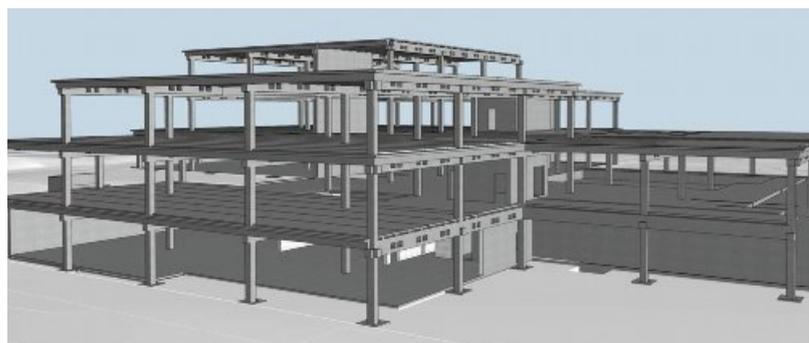
23 Bushaltestellen in der Stadt Nienburg, der Samtgemeinde Uchte und im Flecken Steyerberg sollen neu gebaut oder runderneuert werden. Die Kommunen erhalten eine 75-prozentige Förderung.

Zum Ausbau und zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) beteiligt sich das Land Niedersachsen in diesem Jahr mit rund 105,8 Millionen Euro an insgesamt 205 Projekten. Das hat Niedersachsens Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann am Mittwoch bekanntgegeben.

Im Stadtgebiet Nienburg ist der Neubau oder die Grunderneuerung von acht Bushaltestellen für rund 338 000 Euro geplant; die Fördersumme liegt bei rund 254 000 Euro. Im Flecken Steyerberg sollen acht Bushaltestellen erneuert werden. Die Kosten werden auf rund 213 000 Euro, die Fördersumme auf knapp 160 000 Euro beziffert. Die Samtgemeinde Uchte erhält etwa 223 000 Euro für die Grunderneuerung von sieben Haltestellen in Westenfeld, Woltringhausen, Mensinghausen, Steinbrink, Lavelsho und Essern. Die Kosten dafür sind mit etwas mehr als 297 000 Euro veranschlagt. *ann*

Blutspende in Langendamm

Langendamm. Am Mittwoch, 23. Februar, veranstaltet das DRK Langendamm von 16 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Kirche einen Blutspendetermin. Personalausweis und FFP2-Maske sind mitzubringen. Des Weiteren gelten die 2G-Regeln. Zur Stärkung erhält jeder Spender einen Lunchbeutel. *DH*



Das Gebäude der Oberschule Marklohe wird bis auf das Stahlbeton-Skelett zurückgebaut und dann neu aufgebaut – für nahezu 30 Millionen Euro.